



Presseerklärung

Bürgerbegehren „Pro-Selzgasse“

Durch Gespräche mit den Bürgern vor und nach dem Antrag für eine amtliche Einwohnerbefragung sehen wir weiterhin die Notwendigkeit, die Bürger zu fragen, wie Sie sich Ihre Verkehrsführung rund um den Obermarkt wünschen.

Mit einer amtlichen Einwohnerbefragung wie Sie die CDU im Stadtrat gestellt hat, wäre es mit Sicherheit, die fairste Lösung für alle Beteiligten gewesen. Da über verschiedene Optionen an Verkehrslösungen und Modellen abgestimmt worden wäre und das unter Beteiligung aller Fraktionen.

Allerdings ist dieser Wunsch, die Bürger zu beteiligen, im Stadtrat abgewiesen worden und die Chance eines Akzeptanzstiftenden Verfahrens blieb ungenutzt.

So starten wir als CDU die Initiative eines Bürgerbegehren, mit dem Wissen, der Unterstützung, der Menschen, in dieser Stadt. So fragen wir die Menschen selbst, sammeln Unterschriften und legen diese mit dem Wunsch eines Bürgerentscheides dem Stadtrat vor. Zuerst die Stadt, dann die Partei, dann die Person.

Statt einer Politik der Verbote, plädieren wir für eine Politik der Angebote. So muss eine Straße nicht immer gleich geschlossen werden um ein politisches Ziel, wie der, der Verkehrsberuhigung zu erreichen. Es gibt immer Alternativen. Stärkung des Fahrrad fahren, Konzepte wie der „Verkehrsberuhigte Bereich“ oder „Shared Space“. Hier haben wir verschieden Möglichkeiten aufgelistet, die neben dem ausstehenden Verkehrsleitsystem, weitere Optionen bietet, politische Ziele zu erreichen ohne mit verboten arbeiten zu müssen. Und dennoch eine Verkehrsberuhigung zu gewährleisten, den Parksuchverkehr zu reduzieren und das im Interesse aller.

Unterschreiben kann jeder der das 18. Lebensjahr vollendet hat, die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt oder EU-Bürger ist und in Alzey wohnt. Mit mindestens 10% an gültigen Unterschriften, also ca. 1400 Unterstützern, wäre das Bürgerbegehren erfolgreich. Und jede Stimme darüber ein Erschwernis, diese wie die amtliche Einwohnerbefragung

abzulehnen.

Ein Bürgerbegehren in Rheinland-Pfalz ist etwas besonderes, fast historisches. Seit 21 Jahren gibt es in diesem Bundesland die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung. Allerdings ist Rheinlandpfalz, was die Verfahren betrifft, das Schlusslicht in Deutschland. So liegt der statistische Wert, das eine Gemeinde ein Bürgerbegehren erfährt, bei 278 Jahre.

Über eine eigene Homepage www.pro-selzgasse.de informieren wir umfangreich, bieten Unterschriftenlisten zu download an, haben Presseartikel aus der Vergangenheit zusammengestellt. Außerdem finden Sie eine Unterstützenseite mit den Geschäften in Alzey, die sich an dieser Unterschriftensammlung beteiligen. Genauso informieren wir über die verschiedenen Verkehrskonzepte, Shared Space, Verkehrsberuhigter Bereich, Kölner Teller, Plateau Kissen, etc. um eine angepasste Geschwindigkeit zu erreichen. Denn Raserei wollen wir mit Sicherheit nicht. Dabei würden wir das Shared Space Konzept favorisieren, mit dem schon sehr gute Ergebnisse erzielt wurden. Und Fußgänger, Radfahrer und Autos gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer wären. Nach der Grundregel §1 der STVO der gegenseitigen Rücksichtnahme.

Das Einzelhandelskonzept sagt ganz klar, das Alzey eine Stadt der kurzen Wege ist und das muss sie auch bleiben, zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Auto. Denn nur eine pulsierende Stadt ist auch eine attraktive Stadt. Es bringt nichts in Schönheit zu sterben, offene frei Plätze zu haben und daneben findet sich ein Leerstand neben dem anderen. So wird unser Bürgerbegehren auch lauten: Bündnis „Pro-Selzgasse“ Denn leben findet **Innen**stadt.

Auf Grund der formalen Vorschriften haben wir aus der CDU drei vertretungsberechtigte Personen benannt. Herrn Hans-Jörg Friese, Dr. Michael Vorbeck und Tobias Markert, stehen dem Bürgerbegehren als Initiative der CDU vor und vertreten unsere zahlreichen Unterstützer nach außen. Für Fragen und Anregungen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Tobias Markert

Dr. Michael Vorbeck

Hans-Jörg Friese